



Agenda. Zukunft

Energie

Umwelt

INHALT

Kurzfassung	5
-------------------	---

TEIL A) ENERGIE	9
-----------------------	---

Förderbereiche im Einzelnen	11
-----------------------------------	----

Effiziente Energienutzung/Energiesparen in Betrieben	11
Energie-Einzelprojekte.....	11
Energieinformation und Beratungen.....	12
Bewusstseinsbildung Energie.....	12
Energieberatung.....	13
Erneuerbare Energien.....	14
Anschluss Fern-/Nahwärme.....	14
Anschluss Fernkälte.....	14
Biogene Nahwärmeversorgung (Großanlagen).....	14
Biomassefeuerungsanlagen.....	15
Optimierung von Nahwärmeanlagen.....	15
Thermische Solaranlagen.....	15
Wärmepumpen.....	15
Wärmeverteilung.....	16
Förderprogramm für die erstmalige Installation von privaten Wärmepumpen und Fernwärmeanschlüssen sowie den Einbau von thermischen Solaranlagen in bzw. auf Bestandwohngebäuden	16
Sauber Heizen für Alle	17
Impulsprogramme	18
Betriebliches-Energie-Programm	19
E-Ladestationen im mehrgeschossigen Wohnbau	19
Energieeffiziente Aufzüge.....	19
Erneuerbare Energiegemeinschaften	19
E-Taxi	19
Gemeinde-Energie-Programm „GEP“	20
PV-Dächer-Statik	20
Thermische Gebäudesanierung.....	20
Umwelt- und Energieförderungen	21
Klima-/energierelevante Förderungen	21

TEIL B) UMWELT 25

Förderbereiche im Einzelnen 27

Abfall und Ressourcen	27
Abfall-Bewusstseinsbildung	27
Kompostieranlagen	27
LAV – Öffentlichkeitsarbeit und Reparaturführer	28
Reparatur-, Recycling- und Wiederverwendungsinitiativen	28
ReVital OÖ.....	28
Rohstoffmanagement.....	28
Sanierung und Sicherung von kontaminierten Flächen	29
Anti-Atom-Offensive.....	29
Bodenschutz – Bodenbewusstseinsbildung	29
Bodenschutz und Bodenbewusstseinsbildung.....	29
Gemeinde-Boden-Programm	30
Impulsprogramm Reparaturbonus.....	30
Klimaschutzmaßnahmen	30
Lärm, Licht, Luft und Strahlen	31
Licht.....	31
Radon.....	32
Vermeidung und Verringerung von Luftverunreinigungen.....	32
Pakt für Arbeit und Qualifizierung (PAQ)	32
Umweltbildung und -beratung	33
Ferialjobs	33
Green Events.....	33
Nachhaltigkeit und Umwelt / Umwelt-Bewusstseinsbildung.....	34
Umweltberatung	34

TEIL C) AGENDA.ZUKUNFT 35

Förderbereiche im Einzelnen 37

Agenda.Zukunft	37
Agenda.Zukunft – Gemeinden und Regionen	37
Agenda.Zukunft – Regionalmanagement OÖ GmbH.....	38

Bearbeiter:innen von Energie- und Umweltförderungen der Gruppe Finanzen und Förderungen der Abteilung Umweltschutz..... 41

Kurzfassung

Die Abteilung Umweltschutz beim Amt der Oö. Landesregierung erstellt seit 2004 jährlich einen Bericht über die gewährten Förderungen. Der vorliegende Bericht bietet eine Übersicht über die genehmigten Förderungen der Abteilung Umweltschutz im Zeitraum 1. Jänner 2022 bis 31. Dezember 2022.

Aufgrund der politischen Aufteilung des Förderwesens wird der Bericht in drei Teilabschnitte gegliedert:

- Energie
- Nachhaltigkeit/Umwelt
- Agenda.Zukunft

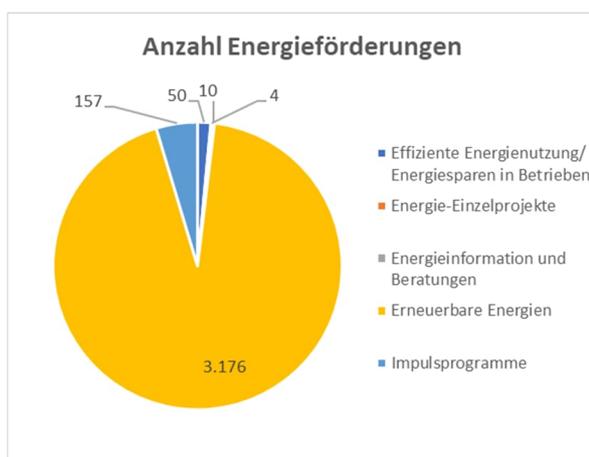
Im Berichtsjahr wurden insgesamt 6.383 Förderungsfälle mit einem Förderbarwert von 18.486.435 Euro genehmigt. Von den genehmigten Förderungen entfallen im Berichtszeitraum 13,45 Mio. Euro oder 73 % auf den Bereich Energie, 4,22 Mio. Euro oder 23 % auf den Bereich Nachhaltigkeit/Umwelt und 799.474 Euro oder 4 % auf den Bereich Agenda.Zukunft.

Förderbericht 2022 Basis bilden die gewährten Förderungen				
Bereich	Anzahl	Förderung Land OÖ [€]	% - Verteilung nach	
			Anzahl %	Förderung %
Energie	3.397	13.457.686	53	73
Nachhaltigkeit/Umwelt	2.955	4.229.275	46	23
Agenda.Zukunft	31	799.474	1	4
Summe	6.383	18.486.435	100	100

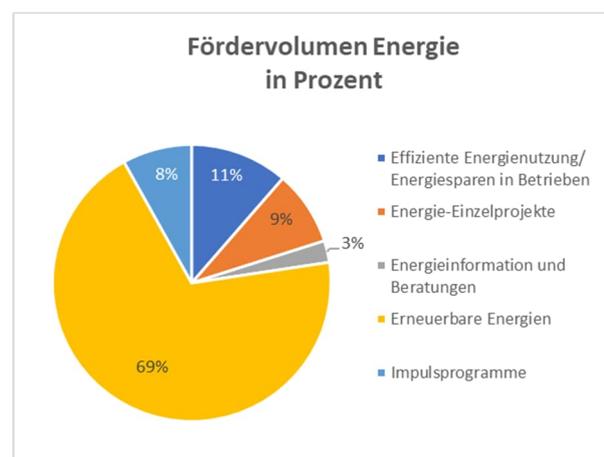
Tabelle 1: Verteilung der Fördermittel nach Bereichen (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Förderbericht 2022 Aufteilung nach Schwerpunkten		
Schwerpunkt	Anzahl	Förderung Land OÖ
		[€]
Energie		
Effiziente Energienutzung/Energiesparen in Betrieben	50	1.529.450
Energie-Einzelprojekte	4	1.172.000
Energieinformation und Beratungen	10	341.100
Erneuerbare Energien	3.176	9.329.366
Impulsprogramme	157	1.085.770
Summe Energie	3.397	13.457.686
Nachhaltigkeit/Umwelt		
Abfall und Ressourcen	26	692.569
Anti-Atom-Offensive	12	330.000
Bodenschutz – Bodenbewusstseinsbildung	39	437.845
Impulsprogramm „Reparaturbonus“	2.648	221.449
Klimaschutzmaßnahmen	64	886.717
Lärm, Licht, Luft und Strahlen	89	605.219
Pakt für Arbeit und Qualifizierung (PAQ)	3	520.000
Umweltbildung und -beratung	74	535.477
Summe Nachhaltigkeit/Umwelt	2.955	4.229.275
Agenda.Zukunft		
Umweltbildung und -beratung	31	799.474
Summe Agenda.Zukunft	31	799.474

Tabelle 2: Verteilung der Fördermittel nach Schwerpunkten (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)



(Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

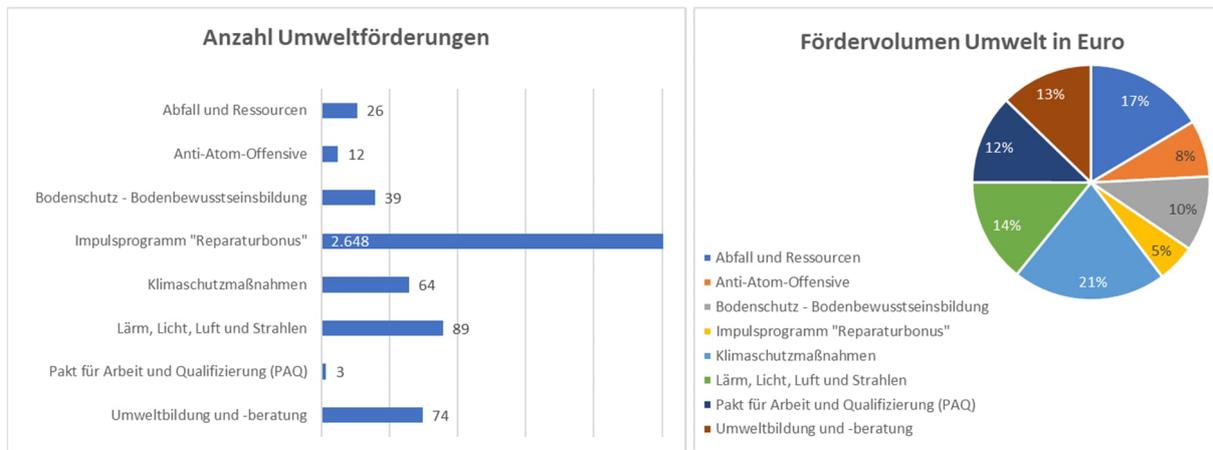


Im Energiebereich stieg die Anzahl der Förderfälle im Berichtsjahr von 1.962 (2021) auf 3.397 (2022), wodurch sich das Fördervolumen von 12.076.373 Euro (2021) auf 13.457.686 Euro (2022) vergrößerte. Die meisten Anträge,

nämlich 3.176 oder 93 %, entfallen wie auch im Vorjahr auf den Schwerpunkt „Erneuerbare Energien“. Dieser Schwerpunkt verzeichnet bei der Anzahl und vor allem beim Fördervolumen den größten Anstieg. So wurden im Jahr 2022

1.420 Anträge mehr bewilligt, was das Fördervolumen um 4.186.268 Euro steigen ließ. Hingegen reduzierte sich das Fördervolumen

im Bereich „Effiziente Energienutzung“ um 1,22 Mio. Euro auf 1,52 Mio. Euro.



(Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

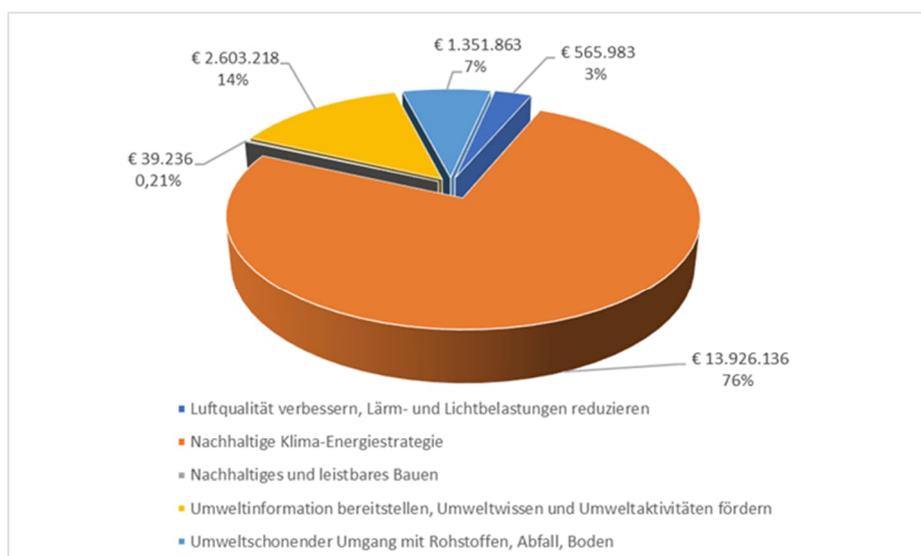
Im Förderbereich Nachhaltigkeit/Umwelt wurden im Berichtszeitraum insgesamt 2.955 Einzelmaßnahmen mit einem Fördervolumen von 4.229.275 Euro bewilligt. Die gewährten Mittel verteilen sich auf die in der Grafik ersichtlichen Förderthemen. In diesem Bereich verzeichnet der Schwerpunkt „Lärm, Licht, Luft und Strahlen“ bei der Anzahl den höchsten Anstieg und somit beim Fördervolumen eine Erhöhung um 52.538 Euro.

von 799.474 Euro auf den Förderbereich „Agenda.Zukunft“.

Die Einzelmaßnahmen der Förderbereiche werden den Wirkungszielen der Direktion Umwelt und Wasserwirtschaft zugeordnet. Die meisten Mittel, nämlich 13,92 Mio. Euro, fließen in das Wirkungsziel „Nachhaltige Klima-Energiestrategie“. Bei diesem Wirkungsziel gibt es auch beim Fördervolumen die erheblichste Steigung von 12,05 Mio. Euro auf 13,92 Mio. Euro.

Da im Jahr 2022 die Agenda-Förderungen einem neuen Ressort zugeteilt wurden, entfielen 31 Förderfälle mit einem Volumen

Die restlichen Mittel verteilen sich wie aus der Grafik ersichtlich.



Grafik 1: Verteilung der Fördermittel nach Wirkungszielen (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

TEIL A) ENERGIE

Förderbereiche im Einzelnen

EFFIZIENTE ENERGIENUTZUNG/ ENERGIESPAREN IN BETRIEBEN

Mit diesem Förderprogramm soll gezielt ein Anreiz für Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und Umstellung auf hoch-effiziente Technologien geschaffen werden.

Zahlen und Fakten

Im Jahr 2022 wurden 50 Anträge mit einem Fördervolumen von insgesamt 1.529.450 Euro genehmigt. Davon entfallen 17 Anträge bzw. 105.103 Euro auf Energiesparmaßnahmen in Betrieben.

Die restlichen 33 Anträge bzw. 1.424.347 Euro (inklusive 137.245 Euro aus dem Umweltressort für Lichteffizienz bzw. 287.427 Euro aus der Wirtschaftsabteilung) beziehen sich auf das Energie-Contracting-Programm (ECP).

Diese Sonderförderung wird als ONE-STOP-SHOP in Kooperation mit der Abteilung Wirtschaft und Forschung (Federführung), dem OÖ Energiesparverband (operative Abwick-

lung) und der Abteilung Umweltschutz (Mitfinanzierung) abgewickelt. Die genehmigten ECP-Förderungen verteilen sich 2022 wie in der Tabelle 3 dargestellt:

ECP 2022		
Ressort	Gemeinden (19)	Betriebe (14)
	[€]	[€]
Energie	712.249	287.427
Wirtschaft	0	287.427
Umwelt (Lichteffizienz)*	137.245	0
Summe	849.494	574.854

Tabelle 3: ECP-Förderungen (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Wirkung

Die geförderten Anlagen im Bereich „Effiziente Energienutzung/Energiesparen in Betrieben“ bewirken eine jährliche CO₂-Vermeidung/Reduktion von ca. 1.590 Tonnen. Bezogen auf die technische Lebensdauer der Anlagen ergibt das eine CO₂-Vermeidung/Reduktion von ca. 15.902 Tonnen. Die Förderkosten pro Tonne CO₂ betragen für das Land Oberösterreich ca. 96 Euro.

Bereich	Anzahl	Förderbasis	Förderung Land OÖ (Wirtschaft u. Energie)	CO ₂ -Vermeidung	CO ₂ -Vermeidung bezogen auf die Nutzungsdauer	Förderkosten
		[€]	[€]	[t/a]	[t]	[€/t CO ₂]
Effiziente Energienutzung	17	1.249.978	105.103	728	7.280	14,44
Energie-Contracting-Programm (ECP)	33	9.297.244	1.424.347	862	8.622	165,20
Summe	50	10.547.222	1.529.450	1.590	15.902	96,17

Tabelle 4: Effiziente Energienutzung (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

ENERGIE-EINZELPROJEKTE

Diese Maßnahmen können keinem Standardförderprogramm zugeordnet werden und werden daher einzeln beurteilt.

Zahlen und Fakten

Der Förderschwerpunkt beinhaltet vier Einzelmaßnahmen mit einem Gesamtförderbarwert von 1.172.000 Euro.

Für das Programm Energy Center Budweis (ECCB) wurden wie jedes Jahr 147.000 Euro gewährt.

Der Schwerpunkt der Tätigkeiten des ECCB liegt in der Unterstützung der Energieeffizienz, der Nutzung erneuerbarer Energieträger und der Öffentlichkeitsarbeit.

Die zwei projektbezogenen Arbeitsprogramme des OÖ Energiesparverbandes wurde im Jahr 2022 mit 1 Mio. Euro unterstützt. Die

* Hier handelt es sich um richtig eingesetztes und gezielteres Licht, um die nächtliche Aufhellung einzudämmen und einen gesunden

Lebensraum für Mensch und Tier sowie die eindrucksvolle Nachtlanschaft zu erhalten.

Arbeitsprogramme priorisieren die Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes, die Bereitstellung von transparenten Energiesparinformationen und die Umsetzung der Schwerpunkte 2022. Diese beinhalten die allgemeine Energieberatung für Endverbraucher:innen und Gemeinden/öffentliche Einrichtungen sowie die Unterstützung der Abteilung Umweltschutz bei der Abwicklung von Energieförderungen.

Unter dem Punkt Sonderfinanzierungen im Energiebereich wurde ein Projekt mit einem Fördervolumen von insgesamt 25.000 Euro unterstützt.

Eine Veranstaltung in Ort im Innkreis wird jährlich von ca. 60.000 Menschen besucht. Damit die Besucher:innen sich Duschen können, wurden neben 65 Sanitärcontainern auch 18 Duschcontainer bereitgestellt. Das notwendige Warmwasser wurde bis jetzt mit Flüssiggas aufbereitet. Die Veranstalter haben sich 2022 für die Warmwasseraufbereitung auf Basis des erneuerbaren und CO₂-neutralen Energieträgers „Pellets“ entschlossen.

ENERGIEINFORMATION UND BERATUNGEN

Information und Direktberatungen spielen in der aktuellen ENERGIESTRATEGIE OBERÖSTERREICHS „Energie-Leitregion OÖ 2050“ eine wesentliche Rolle bzw. bilden einen Schwerpunkt in den zukünftigen strategischen Überlegungen.

Bewusstseinsbildung Energie

Die gewährten Fördermittel betragen im Jahr 2022 280.600 Euro und teilen sich, wie in folgender Tabelle 5 ersichtlich, auf:

Bereich	Anzahl	Förderung Land OÖ
		[€]
E-Mobilität	1	20.000
Energieberatung Urfahrner-Markt	1	50.000
Energy Globe – International	1	15.000
ESV-World Sustainable Energy Days	1	100.000
IG-Windkraft	2	5.600
Landesenergiepreis	1	40.000
Mission Innovation Austria 2022	1	45.000
ÖVGW-Kongress 2022	1	5.000
Summe	9	280.600

Tabelle 5: Energieinformation und Beratung (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Mission Innovation Austria 2022 (MIA)

Die Mission Innovation Austria ist das Forum für alle Gestalter:innen und Innovationskräfte der Energie- und Klimawende. Die MIA versteht sich deshalb als der bereichs- und branchenübergreifende Treffpunkt für alle, die den Veränderungsprozess der Energie- und Klimawende aktiv mitgestalten – mit der Entwicklung und Umsetzung neuer Technologien und Lösungen. Die Mission Innovation ist eine Veranstaltung des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie. Jährlich wird diese Veranstaltung in Kooperation mit einem anderen Bundesland durchgeführt. Für die Organisation der Veranstaltung wurde eine Förderung in Höhe von 45.000 Euro genehmigt.



Quelle: Folder „Mission Innovation Austria – Konferenz 2022“

IG Windkraft „Die Erneuerbaren“

Der Schulworkshop „Die Erneuerbaren“ ist ein Schulprogramm der IG Windkraft Österreich in Kooperation mit dem österreichischen Biomasseverband und wurde mit 4.000 Euro Förderung genehmigt. Diese beinhalten 20 Workshops mit 200 Euro Grenzkosten pro Workshop.



Logo der IG Windkraft Österreich zum Schulworkshop „Die Erneuerbaren“

Das Herz von „Die Erneuerbaren“ ist ein vierstündiger Schulworkshop zum Thema erneuerbare Energien in den 4. Klassen der Volksschulen. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der altersgerechten Umsetzung, wobei ein positiver emotionaler Zugang und spielerische sowie experimentelle Komponenten im Vordergrund stehen.

Energy Days

Die World Sustainable Energy Days, die vom 5. April 2022 bis 8. April 2022 in Wels stattfanden, sind eine der größten jährlichen Konferenzen im Bereich Energiewende. Unter dem Motto „Energiewende: Volle Kraft voraus!“ stand im Jahr 2022 der weitreichende Wandel bei Technologien, Strategien und Märkten und Wege zur Beschleunigung der Energiewende im Mittelpunkt. Fast 650 Teilnehmer aus über 50 Ländern nahmen an Konferenzen wie Europäische Energieeffizienz Konferenz, Europäische Pelletskonferenz, Konferenz „Smarte E-Mobilität“ etc. teil. Mit der gewährten Förderung in der Höhe von 100.000 Euro ergeben sich Exportchancen für österreichische Technologien und damit verbunden die Schaffung von Arbeitsplätzen.

Energieberatung

Der OÖ Energiesparverband bietet Betrieben mit der Energieberatung Unterstützung und Hilfestellung bei der Realisierung und Umsetzung von Energiesparmaßnahmen an. Im Jahr 2022 wurden für die Abwicklung und Durchführung des Energieberatungsprogrammes 60.500 Euro genehmigt.

Bereich	Anzahl	Förderung Land OÖ
		[€]
Energieberatung (Abwicklung/Beratung vor Ort)	1	60.500
Summe	1	60.500

Tabelle 6: Energieberatung (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Durch die ca. 60 betrieblichen Energieberatungen pro Jahr in den Bereichen Anwendung neuer Energien, Beleuchtung, Kühlung und Klimatisierung, Contractinginformationen etc. ist zu erwarten, dass ein Großteil der empfohlenen Maßnahmen umgesetzt und somit ein wesentlicher Beitrag zur Umsetzung des Oö. Energiekonzeptes „Energie-Leitregion OÖ 2050“, das als Schwerpunkte auch die Erstellung von Branchen-Energiekonzepten, die Energie-Umweltberatung und Information von Unternehmen zum Inhalt hat, geleistet wird.

ERNEUERBARE ENERGIEN

Die ENERGIESTRATEGIE OBERÖSTERREICHS „Energie-Leitregion OÖ 2050“ umfasst neben Zielen zu Energieeffizienz/Erneuerbaren Energien gleichrangige Ziele in den Bereichen Versorgungssicherheit, Wettbewerbsfähigkeit/

Wirtschaftlichkeit, Innovation/Standort/Forschung und Entwicklung sowie Akzeptanz/Interessensvertretung. Als Maßnahme zur Zielerreichung werden Förderungen für erneuerbare Energien strategisch eingesetzt.

Bereich (betrieblich)	Anzahl	Förderbasis	Förderung Land OÖ	CO ₂ - Vermeidung	CO ₂ -Vermeidung bezogen auf die Nutzungsdauer	Förderkosten
		[€]	[€]	[t/a]	[t]	[€/t CO ₂]
Anschluss Fern-/Nahwärme	46	1.393.789	361.548	2.328	34.919	10,35
Anschluss Fernkälte	1	466.967	186.787	72	1.080	172,95
Biogene Nahwärmeversorgung	4	754.651	58.117	512	10.250	5,67
Biomassefeuerungsanlagen	42	1.810.443	252.088	2.201	44.026	5,73
Optimierung von Nahwärmeanlagen	2	821.463	44.157	338	6.765	6,53
Thermische Solaranlagen	6	202.217	34.238	67	1.332	25,70
Wärmepumpen	3	314.912	15.592	65	842	18,51
Wärmeverteilung	3	1.214.089	102.469	687	20.612	4,97
Summe	107	6.978.531	1.054.996	6.270	119.826	8,80

Tabelle 7: Erneuerbare Energien (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Anschluss Fern-/Nahwärme

Zahlen und Fakten

Im Berichtszeitraum 01.01.2022 bis 31.12.2022 wurden 46 Anträge für Anschlüsse an biogene Nahwärme-/Geothermieanlagen mit einer Gesamtanschlussleistung von ca. 8.641 kW genehmigt. Bei diesem Förderschwerpunkt liegen die anerkannten Investitionskosten bei ca. 1,4 Mio. Euro. An Landesförderungen wurden 361.548 Euro gewährt. Der durchschnittliche Fördersatz für die Landesförderung beträgt ca. 26 %. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das einen Anstieg um 19 Anträge. Die Landesfördersumme erhöhte sich um 256.556 Euro.

Wirkung

Die geförderten Anlagen bewirken eine jährliche CO₂-Vermeidung/Reduktion von 2.328 Tonnen. Bezogen auf die technische Lebensdauer der Anlagen ergibt das eine CO₂-Vermeidung/Reduktion von 34.919 Tonnen. Die Förderkosten für dieses Förderprogramm pro Tonne CO₂ betragen für das Land Oberösterreich ca. 10,35 Euro. Somit liegen die Förderkosten

pro Tonne CO₂-Vermeidung/Reduktion deutlich über dem Wert von 2021.

Anschluss Fernkälte

Zahlen und Fakten

Im Berichtsjahr wurde ein Anschluss an die Fernkälte mit einer Anschlussleistung von 2.400 kW und einem Fördervolumen von 186.787 Euro genehmigt.

Wirkung

Die damit verbundene CO₂-Vermeidung/Reduktion beträgt ca. 72 Tonnen pro Jahr, bezogen auf die Nutzungsdauer ca. 1.080 Tonnen. Die Förderkosten pro Tonne CO₂ belaufen sich somit auf ca. 172 Euro.

Biogene Nahwärmeversorgung (Großanlagen)

Diese Förderschiene wird in Kooperation mit dem Bund abgewickelt, wobei sich die beiden Fördergeber die Förderung im Verhältnis 60 % Bund und 40 % Land aufteilen.

Zahlen und Fakten

Im Jahr 2022 wurden vier Anträge für Biogene Nahwärmeversorgung mit einem Förder volumen von 58.117 Euro bei einem Investitions volumen von 754.651 Euro gestellt. Die Anschlussleistung der 15 versorgten Objekte beträgt ca. 1.058 kW.

Wirkung

Diese Maßnahme bewirkt eine CO₂-Vermeidung von ca. 10.250 Tonnen bezogen auf die Nutzungsdauer. Die Förderkosten für dieses Förderprogramm betragen für das Land Oberösterreich ca. 5,67 Euro pro Tonne CO₂.

Biomassefeuerungsanlagen

Zahlen und Fakten

Insgesamt wurden 2022 42 Einzelanlagen mit 252.088 Euro aus Landesenergiemitteln gefördert. Bei einem durchschnittlichen Fördersatz von ca. 14 % ergeben sich anrechenbare Investitionskosten von ca. 1,8 Mio. Euro.

Bei den installierten Anlagen werden zwei Drittel mit Pellets und ein Drittel mit Hackgut betrieben. Interessant ist auch, dass bei 29 oder 70 % der geförderten Biomassekessel fossile Kesselanlagen substituiert wurden. Die restlichen Anlagen waren entweder Neuanlagen oder der Austausch von veralteten Biomasseheizanlagen.

Wirkung

Bezogen auf die Nutzungsdauer bewirkt diese Maßnahme eine CO₂-Vermeidung von ca. 44.026 Tonnen. Die Förderkosten für dieses Förderprogramm pro Tonne CO₂ betragen für das Land Oberösterreich ca. 5,73 Euro.

Optimierung von Nahwärmeanlagen

Zahlen und Fakten

Die Optimierung von zwei Nahwärmeanlagen wurde 2022 mit 44.157 Euro gefördert. Im Zuge der gegenständlichen Projekte wurde eine Rauchgaskondensation zur Steigerung der

Energieeffizienz errichtet bzw. ein Biomassekesseltausch durchgeführt und zusätzlich ein Monozyklon mit Filteranlage errichtet.

Wirkung

Die damit verbundene CO₂-Vermeidung/Reduktion beträgt ca. 338 Tonnen pro Jahr, bezogen auf die Nutzungsdauer 6.765 Tonnen.

Thermische Solaranlagen

Zahlen und Fakten

Mit sechs Anlagen wurden 2022 um sieben Anlagen weniger als im Vorjahr genehmigt. Mit einer Fördersumme von 34.238 Euro reduzierte sich auch der finanzielle Landesbeitrag für thermische Solaranlagen um 12.304 Euro gegenüber dem Vorjahreswert.

Wirkung

Die geförderten Solaranlagen bewirken eine CO₂-Vermeidung, bezogen auf die Nutzungsdauer, von ca. 1.332 Tonnen. Mit ca. 25,70 Euro pro Tonne CO₂ liegen die spezifischen Förderkosten deutlich über Vorjahreswert.

Wärmepumpen

Es werden aus Energiemitteln des Landes Oberösterreich nur hocheffiziente elektrisch betriebene Wärmepumpen, mit der Wärmequelle Erde oder Wasser, gefördert.

Zahlen und Fakten

2022 wurden lediglich drei Anlagen gefördert. Für diese Anlagen wurden Landesmittel in der Höhe von 15.592 Euro bei einem Investitionsvolumen von 314.912 Euro vergeben. Wärmepumpen wurden mit einem durchschnittlichen Landesfördersatz von ca. 5 % gefördert.

Wirkung

Die CO₂-Vermeidung, bezogen auf die Nutzungsdauer, beträgt 842 Tonnen, wobei sich die spezifischen Förderkosten um knapp zwei Euro auf 18,51 Euro pro Tonne erhöht haben.

Wärmeverteilung

Zahlen und Fakten

2022 wurden drei Leitungsnetze mit einer bisherigen Trassenlänge um ca. 2.867 Trm auf nunmehr ca. 37.283 Trm ausgebaut. An diesen Leitungsnetzen wurden 58 Abnehmer mit einer Anschlussleistung von ca. 877 kW an eine Heizungsanlage auf Basis erneuerbarer Energien angeschlossen. Zu den anrechenbaren Investitionskosten von 1,2 Mio. Euro hat das

Land Oberösterreich einen Zuschuss in der Höhe von 102.469 Euro genehmigt.

Wirkung

Durch die Substitution von Altanlagen aber auch durch Neuanschlüsse können zukünftig, bezogen auf die technische Nutzungsdauer, ca. 20.612 Tonnen CO₂ vermieden werden. Die Förderkosten für das Land Oberösterreich liegen bei 4,97 Euro pro Tonne CO₂.

Förderprogramm für die erstmalige Installation von privaten Wärmepumpen und Fernwärmeanschlüssen sowie den Einbau von thermischen Solaranlagen in bzw. auf Bestandswohngebäuden

Bereich (privat)	Anzahl	Förderbasis	Förderung Land OÖ	CO ₂ -Vermeidung	CO ₂ -Vermeidung bezogen auf die Nutzungsdauer	Förderkosten
		[€]	[€]	[t/a]	[t]	[€/t CO ₂]
Fern-/Nahwärmeanschlüsse	293	4.638.850	797.872	1.532	45.964	17,36
Thermische Solaranlagen	270	2.194.688	460.848	228	5.701	80,84
Wärmepumpen	2.267	52.174.630	3.531.835	14.043	421.277	8,38
Summe	2.830	59.008.168	4.790.555	15.803	472.942	10,12

Tabelle 8: Förderprogramm für die erstmalige Installation von privaten Wärmepumpen und Fernwärmeanschlüssen sowie den Einbau von thermischen Solaranlagen in bzw. auf Bestandswohngebäuden (Quelle: Berechnungen lt. OÖ Energiesparverband)

Zahlen und Fakten

Insgesamt wurden im Jahr 2022 2.830 Anträge genehmigt. Die Förderkosten für das Förderprogramm belaufen sich auf 10 Euro pro Tonne CO₂. Aufgrund der hohen Förderpauschale der Bundesförderung „Raus aus Öl und Gas“ wurden viele fossile Heizungen gegen Wärmepumpen ausgetauscht. Demnach wurden im Berichtsjahr die meisten Anträge für Wärmepumpen gestellt.

Wirkung

Auf Basis der „Vereinbarung gemäß Artikel 15a B-VG zwischen dem Bund und den Ländern über Maßnahmen im Gebäudesektor zum

Zweck der Reduktion des Ausstoßes an Treibhausgasen“ wurde errechnet, dass mit den geförderten Maßnahmen ca. 15.803 Tonnen CO₂-Äquivalente pro Jahr und bezogen auf die Nutzungsdauer der Anlagen ca. 472.942 Tonnen CO₂-Äquivalente vermieden werden.

Fernwärmeanschlüsse

Das Förderprogramm im Bereich Fernwärmeanschluss hat ein Investitionsvolumen von rund 4,6 Mio. Euro ausgelöst, die finanzielle Unterstützung aus Landesmitteln beträgt 797.872 Euro. Die gewährten Förderungen in diesem Bereich sind in der Tabelle 9 ersichtlich:

Bereich	Anzahl	Anzahl Tankentsorgung	Förderung Land OÖ Heizungs-tausch	Förderung Land OÖ Tankentsorgung	Gesamt
			[€]	[€]	[€]
Fern-/Nahwärmeanschluss o.T.	114	0	243.533	0	243.533
Mit Tankentsorgung	179	179	398.441	155.898	554.339
Summe	293	179	641.974	155.898	797.872

Tabelle 9: Fern-/Nahwärmeanschlüsse (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Neben der Förderung des Anschlusses mit 641.974 Euro wurden im Jahr 2022 179 Tankentsorgungen mit durchschnittlich 870 Euro gefördert. Zur Landesförderung kommt noch die Bundesförderung für 244 Anlagen mit einem Gesamtvolumen von 1.606.925 Euro.

Thermische Solaranlagen

Im Jahr 2022 wurden 270 Förderfälle mit einer gesamten Bruttokollektorfläche von ca. 3.095 m² gefördert. Bei 79 Anlagen handelt es sich um einen Kollektortausch, welche mit einem Volumen von ca. 55.300 Euro gefördert wurden. Das ausgelöste Investitionsvolumen von allen geförderten Anlagen beträgt rund 2,19 Mio. Euro. Zur Landesförderung kommt noch die Bundesförderung für 44 Anlagen mit einem Gesamtvolumen von 30.800 Euro.

Solaranlagen	Anzahl	Förderung Land OÖ [€]
Erstinstallation	191	405.548
Kollektortausch	79	55.300
Summe	270	460.848

Tabelle 10: Solaranlagen (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Bereich	Anzahl	Anzahl Tankentsorgung	Förderung Land OÖ Heizungstausch	Förderung Land OÖ Tankentsorgung	Gesamt
			[€]	[€]	
Wärmepumpe	1.358	0	1.594.968	0	1.594.968
Tankentsorgung	909	909	1.153.502	783.365	1.936.867
Summe	2.267	909	2.748.470	783.365	3.531.835

Tabelle 11: Wärmepumpen (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Anmerkung:

Die Abwicklung dieser Sonderaktion wird vollständig elektronisch durchgeführt. D.h. von der Antragstellung bis zur Auszahlung erfolgt alles in einem System. Mit dieser optimierten Fördererledigung kann die Bearbeitungszeit erheblich reduziert werden.

Sauber Heizen für Alle

Seit dem Jahr 2022 gibt es die Förderaktion Heizkesseltausch für einkommensschwache Haushalte unter dem Namen „Sauber Heizen für Alle“. Das Förderprogramm ermöglicht eine

Wärmepumpen

2022 wurden 2.267 Wärmepumpen mit insgesamt 2,7 Mio. Euro genehmigt, das sind 1.036 Anlagen mehr als im Vorjahr. Zudem wurden 909 Tankentsorgungen mit 783.365 Euro gefördert. Zur Landesförderung kommt noch die Bundesförderung für 2.036 Anlagen mit einem Gesamtvolumen von 12.094.273 Euro.

Bei 1.145 Anlagen von insgesamt 2.267 installierten Wärmepumpen wurden Ölheizungen substituiert. Bei mehr als 75 % der Öl-Anlagen wurden zudem die ortsfesten Tanks mit einer durchschnittlichen Förderung von ca. 870 Euro entfernt. Bei den restlichen Tankentsorgungen handelt es sich um Gastanks.

Gesamtförderung von 100 % (maximal die technologiespezifische Obergrenze) im ersten oder zweiten Einkommensdezil bzw. 75 % im dritten Einkommensdezil. Die Förderung wird aufgeteilt in 7.500 Euro Bundesförderung, 3.500 Euro Landesförderung und der Rest sind Bundesmittel gemäß § 6 Abs. 2f lit c, BGBl. Nr. 185/1993, idgF.

Zahlen und Fakten

Im Jahr 2022 wurde für 238 Anträge eine Förderung von 3.476.095 Euro genehmigt. Davon sind 833.000 Euro Landesförderung und

2.643.095 Euro Bundesmittel gemäß § 6 Abs. 2f lit c, BGBl. Nr. 185/1993, idgF.

In den meisten Fällen wurde eine Ölheizung ausgetauscht.

Als Neuanlagen wurden

- 76 % Pellets-/Hackgutheizungen,
- 16 % Wärmepumpen,
- 6 % Fern-/Nahwärmeanschlüsse und
- 2 % Stückgutheizungen installiert.

Wirkung

Die damit verbundene CO₂-Vermeidung/Reduktion beträgt ca. 1.760 Tonnen pro Jahr, bezogen auf die Nutzungsdauer ca. 52.805 Tonnen.

Bereich	Anzahl	Förderbasis	Förderung Bund	Förderung Land OÖ	Förderung Bundesmittel gemäß § 6 Abs. 2f lit c, BGBl. Nr. 185/1993, idgF	Förderung gesamt	CO ₂ -Vermeidung	CO ₂ -Vermeidung bezogen auf die Nutzungsdauer	Förderkosten Land OÖ
		[€]	[€]	[€]	[€]	[€]	[t/a]	[t]	[€/t CO ₂]
Hackgut	4	100.400	30.000	14.000	56.400	100.400	87	2.595	5,39
Nah-/Fernwärme	14	245.739	105.000	49.000	91.739	245.739	113	3.390	14,45
Pellets	178	4.176.988	1.335.000	623.000	2.218.734	4.176.734	1.376	41.290	15,09
Stückgut	4	78.187	30.000	14.000	34.187	78.187	37	1.098	12,75
Wärmepumpe	38	660.035	285.000	133.000	242.035	660.035	148	4.431	30,02
Summe	238	5.261.349	1.785.000	833.000	2.643.095	5.261.095	1.760	52.805	15,78

Tabelle 12: Sauber Heizen für Alle (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

IMPULSPROGRAMME

Zeitlich befristete Sonderförderaktionen bilden einen wesentlichen Schwerpunkt in der strategischen Ausrichtung der Energieförderungen der Abteilung Umweltschutz. Der verstärkte Einsatz derartiger, kurzfristig verfügbarer Impulsförderprogramme zur Forcierung neuer

Technologien oder aber Dienstleistungen sind zudem eine aus der Evaluierung der Energieförderungen des Landes Oberösterreich hervorgehende Empfehlung.

Bereich	Anzahl	Förderbasis	Förderung Land OÖ	CO ₂ -Vermeidung	CO ₂ -Vermeidung bezogen auf die Nutzungsdauer	Förderkosten
		[€]	[€]	[t/a]	[t]	[€/t CO ₂]
Betriebliches-Energie-Programm	3	11.862	5.181	0	0	0
E-Ladestationen im mehrgeschossigen Wohnbau	56	1.290.621	477.757	0	0	0
Energieeffiziente Aufzüge	1	60.848	24.339	0,3	2	10.141,25
Erneuerbare Energiegemeinschaften	8	83.990	63.532	7	102	625,62
E-Taxi	4	313.635	31.500	37	112	280,22
Gemeinde-Energie-Programm „GEP“	12	117.552	66.773	180	2.698	24,75
PV-Dächer-Statik	63	353.634	217.049	0	0	0
Thermische Gebäudesanierung	10	1.915.190	199.639	358	10.743	18,58
Summe	157	4.147.332	1.085.770	583	13.657	79,50

Tabelle 13: Impulsprogramme (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Betriebliches-Energie-Programm

Dieses Förderprogramm soll oberösterreichische Betriebe in ihrer energieeffizienten Entwicklung unterstützen und gleichzeitig dazu beitragen, Oberösterreich als internationale Energie-Leitregion zu etablieren.

Zahlen und Fakten

Diese Sonderaktion unterstützt oberösterreichische Betriebe

- a) durch Energieberatungen im Rahmen der Betrieblichen Umweltoffensive,
- b) bei der energetischen Optimierung bestehender erneuerbarer Energiegewinnungsanlagen,
- c) bei Luftdichtheitsmessungen (Blower-Door-Test) und
- d) bei Lastgangmessungen für ein verbessertes Lastgangmanagement.

2022 haben drei Betriebe von diesem Förderprogramm Gebrauch genommen.

Bei allen Anträgen wurden Lastgangmessungen durchgeführt, welche mit insgesamt 5.181 Euro gefördert wurden.

E-Ladestationen im mehrgeschossigen Wohnbau

Ziel dieser Förderaktion ist, intelligente, netzdienliche und somit zukunftssichere Ladelösungen im mehrgeschossigen Wohnbau für mehrspurige Kraftfahrzeuge zu schaffen, um damit Elektromobilität auch für die im Wohnbau lebenden Menschen zu ermöglichen.

Zahlen und Fakten

Im Jahr 2022 wurden 56 E-Ladestationen gefördert. Bei einem Investitionsvolumen von 1,3 Mio. Euro wurden 477.757 Euro Landesförderung genehmigt.

Energieeffiziente Aufzüge

Ziel des Förderprogrammes ist, den Betrieb von Aufzügen zu optimieren und den Energiebedarf zu reduzieren.

Zahlen und Fakten

Im Berichtsjahr wurde ein Aufzug in einem Linzer Unternehmen optimiert.

Wirkung

Die damit verbundene CO₂-Vermeidung/Reduktion beträgt cirka zwei Tonnen pro Jahr bezogen auf die Nutzungsdauer.

Erneuerbare Energiegemeinschaften

Die „Erneuerbaren Energiegemeinschaften“ (EEGs) bieten neue Möglichkeiten in Richtung 100 % lokaler erneuerbarer Energieversorgung. In diesen Energiegemeinschaften ist es möglich, erneuerbaren Strom gemeinsam zu erzeugen, zu speichern und zu nutzen.

Zahlen und Fakten

2022 wurden acht Maßnahmen (wie zB Begleitung aller Schritte des Gründungsprozesses bis hin zur Gründungsversammlung) mit insgesamt 63.532 Euro gefördert.

E-Taxi

Dieses Sonderförderprogramm leistet neben der direkten Förderung von Elektromobilität einen Beitrag zur Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung durch die öffentliche Sichtbarkeit der geförderten Fahrzeuge.

Zahlen und Fakten

Im Berichtszeitraum wurden neun E-Taxis von vier Antragsteller:innen mit dem Fördersatz laut Förderprogramm gefördert. Somit betrug das Fördervolumen insgesamt 31.500 Euro bei einem Investitionsvolumen von 313.635 Euro.

Wirkung

Bei einer CO₂-Vermeidung von 112 Tonnen, bezogen auf die Nutzungsdauer von vier Jahren, ergeben sich Förderkosten von 280 Euro pro Tonne CO₂.

Gemeinde-Energie-Programm „GEP“

Bei der Umsetzung der Oö. Landesenergiestrategie nehmen die Gemeinden eine wichtige Rolle ein. Dieses Programm soll Impulse für energierelevante Investitionen in oö. Gemeinden setzen.

Zahlen und Fakten

Diese Sonderaktion unterstützt oberösterreichische Gemeinden

- a) bei detaillierten technischen Analysen für konkrete größere Investitionen in Energieeffizienzmaßnahmen und Maßnahmen im Bereich erneuerbarer Energien in öffentlichen Nicht-Wohngebäuden und öffentlichen Anlagen;
- b) bei Informationsmaßnahmen der Gemeinde in Bezug auf geplante Projektumsetzungen von Punkt a) im Bereich Energieeffizienz, -erzeugung und -infrastruktur;
- c) bei Anlagenoptimierung wie
 - die Durchführung eines hydraulischen Abgleichs bei bestehenden Heiz- und Warmwasseranlagen,
 - die Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz am gesamten Heiz- und Warmwassersystem (zB Heizungspumpentausch, Optimierung der Heizkurve, Anpassung der Vorlauftemperatur und der Pumpenleistung sowie Einsatz von Einzelraumreglern),
 - Beleuchtungsoptimierung und LED-Systeme in Bestandsgebäuden sowie Smart-Home-Technologien.

2022 haben neun Gemeinden von diesem Förderprogramm Gebrauch genommen und zwölf Förderanträge gestellt.

Von den zwölf Anträgen entfielen sechs Anträge auf das Instrument technische Umsetzungsanalysen für größere Investitionen in den Gemeinden, fünf Anträge waren konkrete Umsetzungsmaßnahmen wie Umstellung auf LED-Beleuchtung und ein Antrag bezieht sich auf Informationsmaßnahmen der biogenen Nahwärme im Ortskern.

Wirkung

Die prognostizierte Energieeinsparung liegt dabei bei 893.093 kWh. Die CO₂-Einsparung wird, bezogen auf die mehrjährige Wirkung der Maßnahme, mit ca. 2.698 Tonnen beziffert. Das Fördervolumen beträgt 66.773 Euro.

PV-Dächer-Statik

Wird eine Photovoltaikanlage geplant, sollte vorab die Statik des Hauses, insbesondere des Dachs überprüft und angepasst werden. Falsche statische Voraussetzungen können bei der Installation einer PV-Anlage zu vielseitigen Problemen führen. So kann die Tragkraft des Gebäudes für die Photovoltaikanlage nicht ausreichen und es müssen Verstärkungsmaßnahmen durchgeführt werden. Mit Unterstützung dieses Impulsprogramms sollen bei Bestandsgebäuden die statischen Voraussetzungen geschaffen werden, um Photovoltaikanlagen installieren zu können.

Zahlen und Fakten

Im Rahmen dieses Sonderprogramms wurden 2022 63 Anträge, mit einem Gesamtvolumen in der Höhe von 217.049 Euro, gestellt. 44 Anträge betrafen die Förderung für das Erstellen eines Gutachtens und 16 Anträge betrafen die tatsächliche Investition in die Dachstuhlverstärkung. Bei drei Anträgen wurden das Gutachten und die Verstärkung gefördert.

Wirkung

Mit Unterstützung dieses Impulsprogramms sollen bei Bestandsgebäuden die statischen Voraussetzungen geschaffen werden, um Photovoltaikanlagen installieren zu können.

Thermische Gebäudesanierung

Zur Förderung des Bundes wird eine Konsortialförderung für thermische Sanierung von Betriebsgebäuden gewährt.

Das Ziel dieser zusätzlichen Förderung ist, die Unternehmen zu motivieren, nicht nur die Standardsanierung durchzuführen, sondern mit den zusätzlichen Landesmitteln in die höchsten Sanierungsstufen zu investieren.

Zahlen und Fakten

Vergleicht man die Daten 2022 mit denen vom Vorjahr, ist ersichtlich, dass ein Antrag mehr gestellt wurde, nämlich zehn, sich aber die Fördersumme von 260.753 Euro auf 199.639 Euro verringert hat. So betrug 2021 das anerkannte Investitionsvolumen ca. 2,3 Mio. Euro, im Berichtsjahr 2022 1,9 Mio. Euro.

Wirkung

Die damit verbundene CO₂-Vermeidung/Reduktion beträgt ca. 358 Tonnen pro Jahr, bezogen auf die Nutzungsdauer der Gebäude ca. 10.743 Tonnen.

Förderbarwert von 8.561.633 Euro und einem durchschnittlichen Fördersatz von ca. 10 % ein anerkanntes Investitionsvolumen von 84.323.362 Euro gegenübersteht. Durch die Gegenüberstellung der Umwelteffekte über die technische Lebensdauer im Verhältnis zur Förderung wird die Grundlage für einen Vergleich mit anderen Instrumenten geschaffen. Stellt man die gesamten Landesförderungs Ausgaben 2022 dem gesamten erzielten Umwelteffekt (CO₂-Reduktion/Vermeidung) gegenüber, so waren die spezifischen Förderkosten je Tonne CO₂, bezogen auf die technische Nutzungsdauer, im Jahr 2022 mit 12,68 Euro pro Tonne gleich mit dem Wert von 2021 (12,62 Euro pro Tonnen CO₂).

UMWELT- UND ENERGIEFÖRDERUNGEN

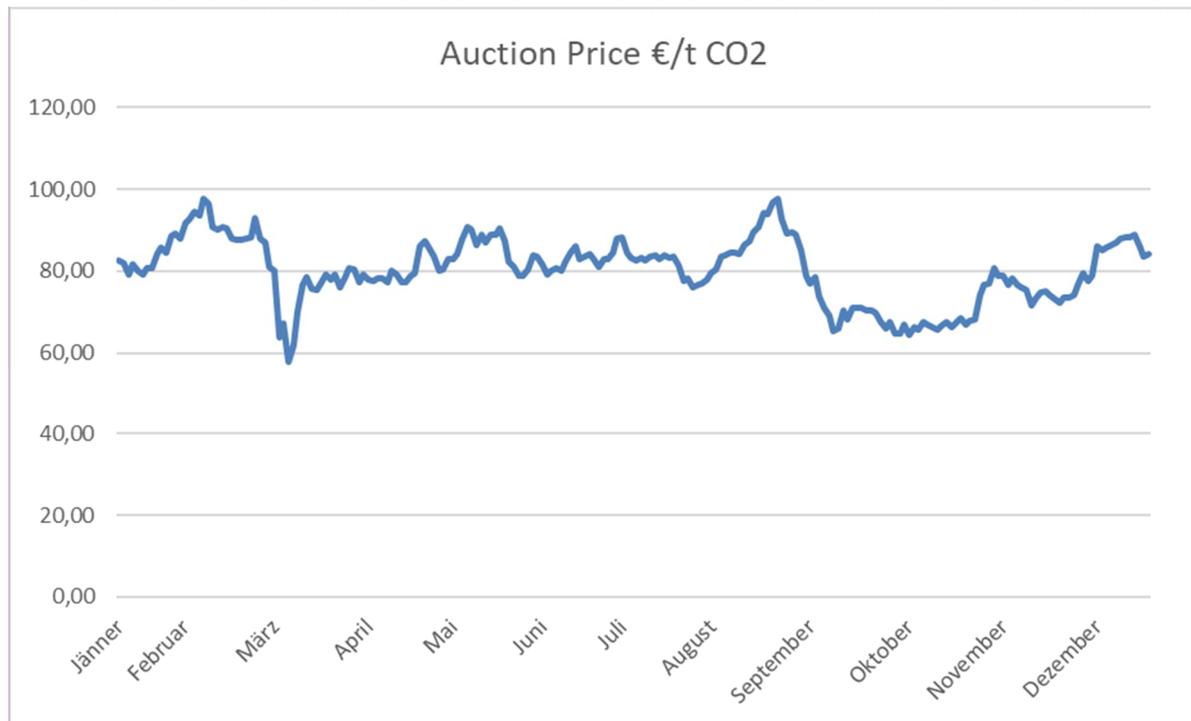
klima-/energierelevante Förderungen

Als weiterer positiver Aspekt bei den Förderungen im Allgemeinen und im Besonderen bei den gesamten klima-/energierelevanten Förderungen darf erwähnt werden, dass dem

Maßnahme	Anzahl	Förderbasis	Förderung Land OÖ	CO ₂ -Vermeidung	CO ₂ -Vermeidung bezogen auf die Nutzungsdauer	Förderkosten gesamt
		[€]	[€]	[t/a]	[t]	[€/t CO ₂]
Anschluss Fern-/Nahwärme	46	1.393.789	361.548	2.328	34.919	10,35
Anschluss Fern-/Nahwärme – Sanierung	293	4.638.850	797.872	1.532	45.964	17,36
Anschluss Fernkälte	1	466.967	186.787	72	1.080	172,95
Biogene Nahwärmeversorgung	4	754.651	58.117	512	10.250	5,67
Biomassefeuerungsanlagen	42	1.810.443	252.088	2.201	44.026	5,73
Effiziente Energienutzung	17	1.249.978	105.103	728	7.280	14,44
Energie-Contracting-Programm	33	9.297.244	1.424.347	862	8.622	165,21
Energieeffiziente Aufzüge	1	60.848	24.339	0,3	2	10.141,25
Erneuerbare Energiegemeinschaften	1	12.350	9.880	7	102	97,29
E-Taxi	3	272.153	28.000	37	112	249,09
Gemeinde-Energie-Programm „GEP“	12	117.552	66.773	180	2.698	24,75
Optimierung von Nahwärmeanlagen	2	821.463	44.157	338	6.765	6,53
Sauber Heizen für Alle	238	5.261.349	833.000	1.760	52.805	15,78
Thermische Solaranlage	6	202.217	34.238	67	1.332	25,70
Thermische Solaranlage – Sanierung	270	2.194.688	460.848	228	5.701	80,84
Sonderfinanzierung im Energiebereich	1	150.000	25.000	8	240	104,06
Thermische Gebäudesanierung	10	1.915.190	199.639	358	10.743	18,58
Wärmepumpe	3	314.912	15.592	65	842	18,51
Wärmepumpe – Sanierung	2.267	52.174.630	3.531.835	14.043	421.277	8,38
Wärmeverteilung	3	1.214.089	102.469	687	20.612	4,97
Gesamtergebnis	3.253	84.323.362	8.561.633	26.014	675.372	12,68

Tabelle 14: Umwelt- und Energieförderungen – klima-/energierelevant (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Im Vergleich dazu lag 2022 der höchste Wert für den CO₂-Handel bei ca. 80 Euro pro Tonne CO₂ und somit deutlich über dem Wert der eingesetzten Landesmittel (siehe Grafik 2).



Grafik 2 (Quelle: Emissions-Spot-Primärmarkt-Auktionsbericht 2022)

Seit 2010 sind in der nachfolgenden Tabelle 15 eine Aufstellung aller Förderungen und die Kosten je eingesparte Tonne auf Basis aller Förderungen berücksichtigt. Um eine möglichst objektive Vergleichbarkeit gewährleisten zu können, wurden nur jene Förderungsgegenstände herangezogen, wo eine CO₂-Berechnung durchgeführt wurde. Daraus ergibt sich,

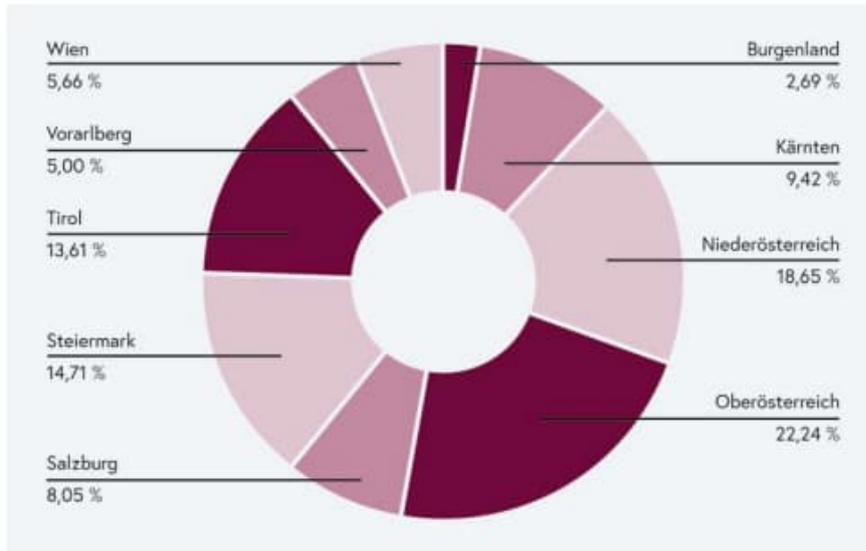
dass bei klima-/energierlevanten Maßnahmen, unter Berücksichtigung aller Förderungsgeber, die Förderkosten bei ca. 42 Euro pro Tonne CO₂ liegen. Die spezifischen Gesamtförderkosten liegen somit 2022, jedoch ohne Berücksichtigung volkswirtschaftlicher Aspekte, ca. 40 Euro unter dem durchschnittlichen CO₂-Handelspreis 2022 (80 Euro).

Maßnahme	Anzahl	Förderbasis	Förderung Land OÖ	Förderung Bund	Förderung EU	Gesamt-förderung	CO ₂ -Vermeidung	CO ₂ -Vermeidung bezogen auf die Nutzungsdauer	Förderkosten gesamt
		[€]	[€]	[€]	[€]	[€]	[t/a]	[t]	[€/t CO ₂]
Anschluss Fern-/Nahwärme	46	1.393.789	361.548	118.631	0	480.179	2.328	34.919	13,75
Anschluss Fern-/Nahwärme – Sanierung	293	4.638.850	797.872	1.606.925	0	2.404.797	1.532	45.964	52,32
Anschluss Fernkälte	1	466.967	186.787	0	0	186.787	72	1.080	172,95
Biogene Nahwärmeversorgung	4	754.651	58.117	87.174	90.713	236.005	512	10.250	23,03
Biomassefeuerungsanlagen	42	1.810.443	252.088	528.365	0	780.453	2.201	44.026	17,73
Effiziente Energienutzung	17	1.249.978	105.103	0	0	105.103	728	7.280	14,44
Energie-Contracting-Programm	33	9.297.244	1.424.347	0	0	1.424.347	862	8.622	165,21
Energieeffiziente Aufzüge	1	60.848	24.339	0	0	24.339	0,3	2	10.141,20
Erneuerbare Energiegemeinschaften	1	12.350	9.880	0	0	9.880	7	102	97,29
E-Taxi	3	272.153	28.000	54.500	0	82.500	37	112	733,92
Gemeinde-Energie-Programm „GEP“	12	117.552	66.773	0	0	66.773	180	2.698	24,75
Optimierung von Nahwärmanlagen	2	821.463	44.157	66.236	25.949	136.342	338	6.765	20,16
Sauber Heizen für Alle	238	5.261.349	833.000	4.428.095	0	5.261.095	1.760	52.805	99,63
Thermische Solaranlage	6	202.217	34.238	69.954	0	104.192	67	1.332	78,22
Thermische Solaranlage – Sanierung	270	2.194.688	460.848	30.800	0	491.648	228	5.701	86,24
Sonderfinanzierung im Energiebereich	1	150.000	25.000	0	0	25.000	8	240	104,06
Thermische Gebäudesanierung	10	1.915.190	199.639	400.549	0	600.188	358	10.743	55,87
Wärmepumpe	3	314.912	15.592	42.082	0	57.674	65	842	68,46
Wärmepumpe – Sanierung	2.267	52.174.630	3.531.835	12.094.273	0	15.626.108	14.043	421.277	37,09
Wärmeverteilung	3	1.214.089	102.469	153.703	88.524	344.696	687	20.612	16,72
Gesamtergebnis	3.253	84.323.362	8.561.633	19.681.288	205.186	28.448.106	26.014	675.372	42,12

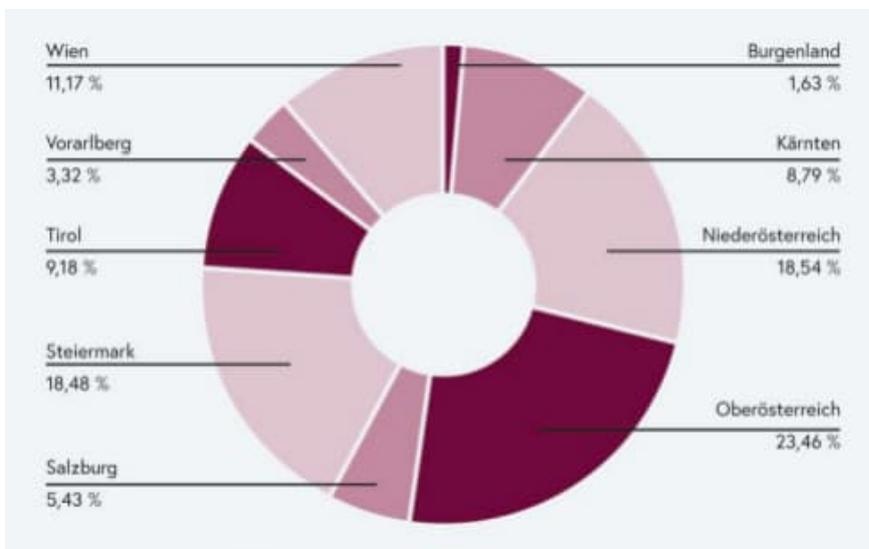
Tabelle 15: Klima-/energierelevante Maßnahmen Gesamtförderungen (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Das Land Oberösterreich gewährt schon seit vielen Jahren im Bereich der effizienten Energienutzung und erneuerbaren Energien Konsortialförderungen bis zu den, gemäß den beihilferechtlichen Gemeinschaftsnormen, zulässigen Höchstgrenzen. Diese bewusst und strategisch eingesetzten zusätzlichen Landesmittel spiegeln sich auch im jährlichen Ergebnis des Förderberichtes des Bundes, wo Oberösterreich schon seit Jahren vielfach Bundesmittel lukriert.

Auch 2022 ist aus dem Förderbericht des Bundes zu entnehmen, dass Oberösterreich wiederum bei den betrieblichen Umweltförderungen sowohl bei der Anzahl der geförderten Projekte als auch bei den zugesagten Fördermitteln eine Führungsposition einnimmt. Von den geförderten Projekten wurden 22,24 % von oberösterreichischen Betrieben eingebracht. Ähnlich verhält es sich bei den gewährten Förderungen. 23,46 % der Investitionsförderungen wurden nach Oberösterreich vergeben.



Grafik 3: Investitionsförderungen 2022 – Verteilung Projekte nach Bundesländern (Quelle: BMNT/KPC, 2022)



Grafik 4: Investitionsförderungen 2022 – Verteilung Förderungsmittel nach Bundesländern (Quelle: BMNT/KPC, 2022)

Diese Bundes- und Landesförderungen in Kombination mit einer sehr guten und produktunabhängigen Umwelt-/Energieberatung leisten einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung

der Energiestrategie Oberösterreich „Energie-Leitregion OÖ 2050“.

TEIL B) UMWELT

Förderbereiche im Einzelnen

ABFALL UND RESSOURCEN

Schwerpunkt	Anzahl	Förderbasis	Förderung	Kennzahl
		[€]	Land OÖ [€]	
Abfall-Bewusstseinsbildung	3	21.203	8.850	Informationskampagne zur Abfalltrennung in Altstoffsammelzentren; GUSTO-Boxen gegen Lebensmittelverschwendung im Gastrobereich; Aktionswoche „NIX ÜBRIG für Verschwendung“
Grün- und Strauchschnitt-Lagerraum	2	243.117	48.680	2.052 m³ Lagerraum
Kompostieranlagen	4	1.845.547	238.974	ca. 18.000 Tonnen Jahresmengenkapazität
LAV† – Öffentlichkeitsarbeit und Reparaturführer	3	281.000	132.000	zB: „Hui statt Pfui“ Flurreinigungsaktionen; Kampagne „Is nu guat“, Mehrwegbecheraktion bei Veranstaltungen, Projekt: „Reparieren statt Wegwerfen“
Reparatur, Recycling und Wiederverwendungsinitiativen	3	38.815	27.170	Grundausrüstung für Repair-Cafe und Fahrrad-Reparaturstation
ReVital OÖ	7	122.900	49.041	vier Transportfahrzeuge; zwei ReVital-Shop-Modernisierungen, Errichtung ReVital-Lagerfläche
Rohstoffmanagement	3	4.140.212	127.854	Folgende Maßnahmen wurden gefördert: <ul style="list-style-type: none"> • Substitution von Primär-Rohstoff „Mergel“ durch „mineralische Reststoffe“ • Einbau von zwei Abwasserfilteranlagen • Einbau von Umlaufverdampfer, Wärmetauscher, Kopfkondensator in die DestillationsApparatur
Sanierung und Sicherung von kontaminierten Flächen	1	1.167.000	60.000	Sanierung der Mülldeponie Steyr; ca. 500.000 m³ Haus-, Sperr- und hausmüllähnliche Industrie- und Gewerbeabfälle sowie Bauschutt und Klärschlamm
Summe	26	7.859.794	692.569	

Tabelle 16: Abfall und Ressourcen (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Abfall-Bewusstseinsbildung

Im Bereich Bewusstseinsbildungsmaßnahmen wurden drei Informationsprojekte zu den Themen:

- richtige Abfalltrennung in Altstoffsammelzentren und
- Vermeidung von Lebensmittelabfällen im Gastro- und Großküchenbereich finanziell unterstützt.

Kompostieranlagen

Mit der Erweiterung von Kompostieranlagen wird die Sammelstruktur verbessert und Biomüll, Grünabfall und Strauchschnitt zur Verwertung aufbereitet. 2022 wurden in den

Bezirken Perg, Ried und Urfahr-Umgebung insgesamt vier Kompostieranlagen auf eine Jahreskapazitätmenge von rund 18.000 Tonnen ausgebaut.

Projektbeispiel:

In der Stadtgemeinde Perg wurde eine Kompostieranlage ausgebaut. Dabei wurden die Rotteflächen erweitert, der Anliefer- und Verkaufsbereich saniert sowie ein neues Retentionsbecken, ein Nutzwasserbrunnen, eine Lager- und Manipulationshalle und eine Brückenwaage errichtet. Außerdem wurde ein Kompostwendegerät angekauft.

Mit der Erweiterung konnte die jährliche Kapazität auf 6.250 Tonnen erhöht werden.

† OÖ. Landesabfallverband

LAV – Öffentlichkeitsarbeit und Reparaturführer

Der OÖ. Landesabfallverband hat im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Vermeidung von Lebensmittelverschwendung
- richtige Abfalltrennung – Abfallvermeidung
- Verwertung und Wiederverwendung
- Verwendung Mehrweggeschirr bei Veranstaltungen
- Maßnahmen zur Verlängerung der Nutzungsdauer von Gebrauchsgütern

Projektbeispiel 1:

Der OÖ. Landesabfallverband hat folgende Maßnahmen unter dem Stichwort „Reparieren statt Wegwerfen“ durchgeführt:

- a) Ausbau des Reparaturnetzwerkes OÖ bzw. des Online-Reparaturführers
- b) Vernetzung und Verbreitung der bestehenden Repair-Cafe-Szene (Ankauf und Verleih von Reparaturkoffer)
- c) Bewusstseinsbildung durch Social-Media-Kanäle, Blog-Beiträge auf der Reparaturführer-Homepage, Messestand bei Nachhaltigkeitsveranstaltungen

Projektbeispiel 2:

Unter dem Stichwort „Mehrweggeschirr“ hat der OÖ. Landesabfallverband die Bezirksabfallverbände durch zentrale Beschaffung und Bewusstseinsbildung unterstützt, die Anforderungen des seit 1.1.2022 bestehenden Mehrweggebots bei Veranstaltungen ab 300 Besucher:innen leichter zu erfüllen.

Reparatur-, Recycling- und Wiederverwendungsinitiativen

Die Förderungsaktion Reparatur-, Recycling- und Wiederverwendungsinitiativen unterstützt den ganzheitlichen und nachhaltigen Wertstoffkreislauf, um Kooperationen auszubauen und die Verbraucher:innen darin zu bestärken, sich für die Reparatur, das Recycling und die

Wiederverwendung von Gütern zu entscheiden. Durch diese Maßnahmen erhält die Bevölkerung das Bewusstsein für einen achtsamen Umgang mit den Konsumgütern des täglichen Bedarfs. Reparieren statt Wegwerfen leistet einen wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz.

ReVital OÖ

Ziel ist, das bestehende Netzwerk an Sammel-, Aufbereitungs- und Vertriebsstandorten in Oberösterreich zu verdichten, um die Marke ReVital noch stärker zu etablieren.

2022 wurden folgende Maßnahmen gefördert:

- Modernisierungen der ReVital-Shops Rohrbach und Gallneukirchen
- Errichtung einer ReVital-Lagerfläche im Altstoffsammelzentrum Steyregg
- Ankauf von vier Transportfahrzeugen für die ReVital-Shops Wels-Nord, Linz-Urfahr, Eferding und Leonding

Rohstoffmanagement

Mit dieser Aktion sollen betriebliche Investitionen und Maßnahmen, die zur signifikanten Reduktion des Rohstoffverbrauches bei gleichbleibender Produktivität im Zuge bestehender Produktionsverfahren und unter Beibehaltung der Funktionalität des Produkts, insbesondere auch durch die Optimierung von Produktionsprozessen (zB durch reduzierten Verschnitt), führen, gefördert werden.

Projektbeispiel:

Im Linzer Chemiepark hat eine Firma durch den Einbau von Umlaufverdampfer, Wärmetauscher und Kopfkondensator in der Destillations-Apparatur das aus dem Prozess anfallende Abfall-Methanol reduziert. Dieses kann im Rahmen des genehmigten Konsenses dem biologischen Abbau zugeführt werden. Es fällt daher kein gefährlicher Abfall an, welcher entsorgt werden müsste.

Sanierung und Sicherung von kontaminierten Flächen

Ziel dieser Förderung ist die Sanierung von kontaminierten Flächen, vorrangig jedoch die nachhaltige Nachnutzung von kontaminierten Brachflächen. Im Vordergrund steht der Mehraufwand, welcher sich aus einer Kontamination des Bodens mit unterschiedlichsten Abfall- bzw. Gefahrenstoffen ergibt und die dadurch erhöhten Investitionskosten bei Nachnutzung.

Projektbeispiel:

Der Magistrat der Stadt Steyr sanierte die Mülldeponie Steyr, in der sich rund 500.000 m³ Hausmüll, Sperrmüll, hausmüllähnliche Industrie- und Gewerbeabfälle, Bauschutt sowie Klärschlamm auf einer Fläche von rund 8 ha befinden. Durch die Sicherungsmaßnahmen wird eine Ausbreitung bzw. Verlagerung von Schadstoffen aus dem Bereich der Altlast in die Umgebung dauerhaft verhindert. Durch die Oberflächenabdeckung wird die Entstehung von Sickerwasser minimiert.

ANTI-ATOM-OFFENSIVE

Schwerpunkt	Anzahl	Förderung Land OÖ
		[€]
Projektförderung	10	291.245
kurzfristig entstandene Projekte sowie die Nuclear Energy Conference 2022	2	38.755
Summe	12	330.000

Tabelle 17: Anti-Atom-Offensive (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Mit dem „Maßnahmenpaket 31“ soll als übergeordnetes Ziel dieser Förderung die Stärkung der kritischen Information der Öffentlichkeit und der Entscheidungsträger in Österreich, Tschechien, der Slowakei sowie auf EU-Ebene erreicht werden. Dadurch soll in den Betreiberländern von Kernkraftwerken die kritische Auseinandersetzung mit den Auswirkungen der Kernenergie gefördert werden. Die Verbreitung von Informationen, die auf zahlreiche negative Aspekte der Kernenergienutzung hinweisen, ist weiterhin von großer Bedeutung. Die Einzigartigkeit der oberösterreichischen Anti-Atom-Offensive liegt in der internationalen Vernet-

zung, die grenzüberschreitende Aktivitäten ermöglicht.

BODENSCHUTZ – BODENBEWUSSTSEINSBILDUNG

Schwerpunkt	Anzahl	Förderbasis	Förderung Land OÖ
		[€]	[€]
Bodenschutz und Bodenbewusstseinsbildung	36	485.274	411.829
Gemeinde-Boden-Programm	3	91.684	26.016
Summe	39	576.958	437.845

Tabelle 18: Bodenschutz – Bodenbewusstseinsbildung (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Bodenschutz und Bodenbewusstseinsbildung

Ziel ist, breiten Bevölkerungsschichten die Bedeutung von Böden für unsere Lebensqualität nahezubringen. 2022 wurden folgende Maßnahmen und Projekte unterstützt:

- Vereine, Schulen und Institutionen bei der Umsetzung von Gemeinschaftsgärten
- Ausstellungen und Veranstaltungen „Boden für Alle“, „Bodenherbst im Bodenreich“, „Bodentiere aus aller Welt“, „Lebendiger Boden“
- Errichtung eines Bodenlehrpfads
- Begrünungskonzept der Gemeinde Laakirchen
- Durchführung von Bodenlehrgängen durch das Klimabündnis OÖ
- Unterstützung von Gemeinden auf dem Weg zur Bienenfreundlichen Gemeinde durch Klimabündnis OÖ bzw. mit bienenfreundlichem Saatgut
- Betreuung und Beratung von Bodenbündnis-Mitgliedern sowie Bewusstseinsbildungsmaßnahmen in Bildungseinrichtungen durch das Klimabündnis OÖ

Projektbeispiel 1: Bodenlehrpfad

Im 100.000 m² großen Dinopark Agrarium wurden neue Stationen zum „Bodenreich“ ergänzt. Mit diesem Projekt sollen die Wechselwirkungen zwischen Geologie, Klima, Flora und Bodenlebewesen im Wandel der Erdzeitalter logisch nachvollzieh- und sichtbar gemacht

werden. Die Bedeutung von Boden als Grundlage für Lebensqualität soll eindrucksvoll und bleibend ins Bewusstsein gerückt werden, um die drastischen Folgen klimatischer Veränderungen auf dem Biotop Erde anschaulich zu verdeutlichen. Zwei bestehende Lehrpfadstationen werden renoviert und umgestaltet. Die sechs neuen Stationen umfassen folgende Themen: Barfuss-Reich, Erdreich, Zeitreich, Schatzreich, Pflanzenreich und Insektenreich. Ein wesentliches Ziel dieser Aktion besteht darin, das Bewusstsein für die wertvolle Ressource „Boden“ bei den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu stärken. Dazu wird das Wissen über die wichtigen Funktionen des Bodens vermittelt.

Projektbeispiel 2: Gemeinschaftsgärten

Das Klimabündnis bringt unter dem Stichwort „Gemeinschaftsgärten“ einer breiten Bevölkerungsschicht das Bewusstsein für nachhaltigen Bodenschutz und die Bedeutung von Gemeinschaftsgärten für unsere Lebensqualität und als naturnaher Lebensraum nahe. Für umgesetzte Maßnahmen wurde einem Verein aus Urfahr-Umgebung eine Förderung gewährt. Da der Verein Mitglied beim Bodenbündnis ist, erhöhte sich die Förderung um 100 Euro.

Gemeinde-Boden-Programm

Ziel ist der nachhaltige Umgang mit Boden bei öffentlichen Flächen. Bei der Umsetzung der nachhaltigen und zukunftsorientierten Nutzung von Boden werden Gemeinden bei den Planungs- und Vorarbeiten für bodenschonende Investitionen mit Umweltmitteln unterstützt.

Die Gemeinden Aigen-Schlägl, Eitzing und Pattigham erhielten im Rahmen des Förderprogramms „Gemeinde-Boden-Programm“ finanzielle Unterstützung für die Verlegung von Rasengittersteinen als Ersatz von Asphalt auf öffentlichen Flächen.

IMPULSPROGRAMM REPARATURBONUS

Schwerpunkt	Anzahl	Förderbasis	Förderung Land OO
		[€]	[€]
Reparaturbonus	2.648	534.186	221.449
Summe	2.648	534.186	221.449

Tabelle 19: Impulsprogramm Reparaturbonus (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Ziel der Förderaktion ist, durch das Reparieren von Elektrogeräten Ressourcen zu schonen und Elektroschrott zu vermeiden. Die Nutzungsdauer von Gebrauchsgütern soll verlängert und damit der Wandel von der Wegwerfgesellschaft zu einer nachhaltigen Gesellschaft unterstützt werden.

Das Impulsprogramm wurde mit 31.12.2021 beendet, da 2022 der bundesweite Reparaturbonus gestartet ist. Die angeführten Zahlen und Summen beziehen sich auf die Anträge, die noch im Jahr 2021 eingereicht und im ersten Quartal 2022 erledigt wurden. In der gesamten zweiten Auflage des Reparaturbonus wurden 19.847 Geräte repariert und damit ca. 700 Tonnen CO₂ eingespart.

KLIMASCHUTZMASSNAHMEN

Schwerpunkt	Anzahl	Förderbasis	Förderung Land OO
		[€]	[€]
Klimaschutzmaßnahmen	64	1.749.557	886.717
Summe	64	1.749.557	886.717

Tabelle 20: Klimaschutzmaßnahmen (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Bewusstseinsbildende und investive Maßnahmen sollen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen beitragen, aber auch die Anpassung an den Klimawandel unterstützen.

Im Rahmen des Gemeinde-Klimawandelanpassungs-Programms wurden diverse Klimawandelanpassungsmaßnahmen in neun Klimabündnisgemeinden umgesetzt. Für diese Maßnahmen wurde ein Fördervolumen von 117.167 Euro bereitgestellt.

Insgesamt 54 Klimabündnisgemeinden, Vereine und Institutionen sowie Schulen konnten für Maßnahmen wie Ankauf von Schnuppertickets, Vorträge und Workshops, Wettbewerbe und

andere klimarelevante Aktionen mit einem Förderbarwert von 689.550 Euro unterstützt werden.

Mittels einer Sonderfinanzierung im Klimaschutzbereich wurde nachstehendes Projekt mit 80.000 Euro gefördert.

Projektbeispiel: Baumpflanzoffensive Rathausviertel Linz

Der Magistrat der Stadt Linz hat im Rathausviertel (Domgasse, Pfarrgasse, Pfarrplatz, Zollamtstraße, Kollegiumgasse, Adalbert-Stifter-Platz) 55 Bäume in 26 Bauminseln mit Wildblumenmischungen gepflanzt. Bäume in dicht verbauten Städten sorgen für Kühlung, Aufenthaltsqualität und werten insgesamt die Umgebung auf. Bei der Auswahl der Bäume bzw. Pflanzen wurden standortgerechte, hitzeresistente, langlebige und schattenspendende

Arten wie beispielsweise Linde, Zürgelbaum, Eiche, Föhre, Rosskastanie, Robinie und Lederhülsenbaum herangezogen. Grundlage für die Baumpflanzoffensive ist die Stadtklimaanalyse, weitere Offensiven sind in Planung.

LÄRM, LICHT, LUFT UND STRAHLEN

Schwerpunkt	Anzahl	Förderbasis	Förderung Land OÖ	Kennzahl
		[€]	[€]	
Lärmschutz – Bahnlärm	5	1.248.920	312.230	Schallschutzmaßnahmen in fünf Gemeinden
Lärmschutz – Investitionen	1	44.414	2.221	Errichtung einer betrieblichen Lärmschutzwand 70 m lang und 2,5 m hoch in der Gemeinde Pucking
Lichtverschmutzung (Sternenpark)	1	12.532	12.532	Anpassung Straßenbeleuchtung in der Gemeinde Steinbach am Attersee an den Sternenparkvorgaben
Radon	79	172.784	39.236	79 Radondrainagen in Neubauten
Vermeidung/Verringerung Luftverunreinigung	3	3.229.999	238.999	<ul style="list-style-type: none"> Abluftreinigung durch Photooxidanten ⇒ 80 % Geruchsreduzierung und Keimfreiheit von fast 100 % Erneuerung von Sodakessel sowie Dampfturbine und Einbau Brüdenwäscher ⇒ Reduzierung der geruchsintensiven Schwefelwasserstoffverbindungen unter die Geruchsschwelle (< 0,02 ppm) Feinstaubpartikelmessung in Linz – Erhebung des IST-Zustandes durch stationäre und mobile Messstationen
Summe	89	4.708.649	605.218	

Tabelle 21: Lärm, Licht, Luft und Strahlen (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Licht

Neben dem Finanzierungsinstrument Contracting wird die Planung und Errichtung von Straßenbeleuchtungen gemäß dem „Österreichischen Leitfaden Außenbeleuchtung“ bei Gemeinden im Rahmen eines Einsparcontracting-Projektes finanziell unterstützt. Für das Energie-Contracting-Programm (ECP) wurden 2022 137.245 Euro für Lichteffizienz-Maßnahmen in

19 oö. Gemeinden bereitgestellt. Mehr dazu im Teil „Energie“ unter Effiziente Energienutzung.

Projektbeispiel:

Damit diese Zertifizierung durch die International Dark Sky Association (IDA) möglich war, musste die Gemeinde Steinbach am Attersee ihre Straßenbeleuchtung an die Abstrahlcharakteristik und Lichtfarbe für Dark-Sky-Park-Gebiete anpassen. Beispielsweise wurden rundum strahlende Leuchtmittel durch

auf 25 Grad, nach oben abstrahlende PAR20 LED-Lampen mit einer Farbtemperatur von 2.700 Kelvin ersetzt.

Radon

Gefördert werden in Oberösterreich Vorsorge-maßnahmen bei Neubauten in Radonvorsorge- und Radonschutzgebieten und bautechnische Sanierungen bei einer Überschreitung der jahresdurchschnittlichen Radonkonzentration im Gebäude von mehr als 1.000 Becquerel pro Kubikmeter.

Vermeidung und Verringerung von Luftverunreinigungen

Ziel dieser Förderung ist die Forcierung von Maßnahmen zur freiwilligen Vermeidung bzw. Verringerung von Luftverunreinigungen.

Gefördert werden Luftreinhaltungsmaßnahmen bei bestehenden Anlagen bzw. Emissionsquellen in gewerblich genutzten Gebäuden zur

- Vermeidung von luftverunreinigenden Stoffen (Primärmaßnahmen)
- größtmöglichen Verringerung von luftverunreinigenden Stoffen (Sekundärmaßnahmen)

- Reduktion von Staubemissionen gewerblicher und industrieller Anlagen, insbesondere von PM10
- Fassung und Behandlung von diffusen Staubemissionen, falls noch keine entsprechende Luftbehandlungsanlage besteht
- Verbesserung von Filteranlagen bei Biomasseanlagen
- Ausstattung und Nachrüstung von Abgasnachbehandlungssystemen zur Reduktion der Partikelemission bei Baumaschinen, -geräten und Sonderfahrzeugen gemäß der VERT-Filterliste des Schweizer Bundesamtes für Umwelt BAFU, welche ausschließlich in Oberösterreich eingesetzt werden.

Projektbeispiel:

Ein Glasverpackungshersteller hat am Betriebsstandort 4550 Kremsmünster eine Anlage zur Luftreinhaltung als Sekundärmaßnahme (Abluftreinigung durch Photooxidation) errichtet. Die bestehende Anlage wurde mit einer zusätzlichen Filteranlage ausgestattet, um eine größtmögliche Verringerung von luftverunreinigenden Stoffen (Sekundärmaßnahme) zu erreichen. Durch die Maßnahme erreicht die Anlage eine Geruchsreduzierung um > 80 % und eine Keimfreiheit von 99,99 %.

PAKT FÜR ARBEIT UND QUALIFIZIERUNG (PAQ)

Schwerpunkt	Anzahl	Förderbasis	Förderung Land OÖ	Kennzahl
		[€]	[€]	
Pakt für Arbeit und Qualifizierung	3	1.555.778	520.000	drei soziale Beschäftigungsprojekte im Umweltschutzbereich <ul style="list-style-type: none"> • Projekt TechnoTeam Wels • Projekt Return mit ReVital-Shop Salzkammergut • Projekt Ökoservice Ried im Innkreis
Summe	3	1.555.778	520.000	

Tabelle 22: Pakt für Arbeit und Qualifizierung (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Der Pakt für Arbeit und Qualifizierung (PAQ) ist ein gemeinsames Förderprojekt von Land Oberösterreich, Arbeitsmarktservice Oberösterreich und Sozialministeriumservice Oberösterreich zur Umsetzung des strategischen Programms Arbeitsplatz 2030. Mit den Initiativen des PAQs soll nicht nur die Arbeitslosigkeit so gering wie möglich gehalten werden, es

werden auch die Betriebe unterstützt und deren Beschäftigte höher qualifiziert.

Die Abteilung Umweltschutz legt dabei den Fokus auf Projekte, die sich vorrangig mit Reparieren und Aufbereiten von wiederverwendbaren Altwaren beschäftigen und die mit ihrem Ziel „Reparieren statt Wegwerfen“ zur

Vermeidung bzw. Verringerung von Abfall beitragen. Es wird ein wesentlicher Beitrag zum Umweltschutz und zur Nachhaltigkeit geleistet und gleichzeitig ein Kontext zwischen Ökologie und sozialen Initiativen hergestellt.

Drei soziale Beschäftigungsprojekte im Umweltschutzbereich haben rund 147 Tonnen Alt-

waren gesammelt und davon nach entsprechender Aufbereitung ca. 88 Tonnen verkauft. Arbeitsmarktpolitisch gesehen konnten ca. 50 Personen Kursangebote im Bereich Green-Jobs nutzen und 32 Transitarbeitsplätze zur Verfügung gestellt werden.

UMWELTBILDUNG UND -BERATUNG

Schwerpunkt	Anzahl	Förderbasis	Förderung	Kennzahl
		[€]	Land OÖ [€]	
Energy Globe	1	8.000	8.000	Nationaler Award 2022
Ferialjobs	5	12.126	6.197	neun Ferialjobs in fünf Vereinen
Freiwilliges Umweltjahr	1	22.000	22.000	Förderung von 13 Plätzen für oö. Teilnehmer:innen am freiwilligen Umweltjahr 2022-2024
Green Events	59	55.405	55.405	58 Veranstaltungen als Green Events durchgeführt
Nachhaltigkeit und Umwelt / Umwelt-Bewusstseinsbildung	6	178.940	73.875	Es wurden zahlreiche Vorträge, Workshops, Diskussionen, Veranstaltungen – auch online – durchgeführt und mehrere hundert Kinder, Jugendliche und Erwachsene erreicht.
Umweltberatung	2	1.112.717	370.000	ca. 250 Umwelt-/Nachhaltigkeitsberatungen
Summe	74	1.389.188	535.477	

Tabelle 23: Umweltbildung und -beratung (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Ferialjobs

Diese Förderaktion soll jungen Menschen die Chance geben, in den Bereichen Umweltschutz, Klimaschutz und Nachhaltigkeit an den unterschiedlichsten Maßnahmen mitzuwirken sowie Vereine konkret bei ihrer Arbeit unterstützen. Es wurden fünf Vereine für die Bereitstellung von neun Ferialjobs gefördert.

Green Events

Oberösterreichische Vereine werden finanziell unterstützt, wenn sie ihre Veranstaltungen nach Green-Event-Kriterien (beispielsweise Verwendung klimafreundlicher Produkte, umweltfreundliche An-/Abreise, Müllvermeidung bzw. -trennung etc.) abhalten. Diese Förderaktion soll Anreize für eine nachhaltige und ökologische Ausrichtung von Veranstaltungen schaffen.

Im Berichtsjahr haben 58 Vereine Green Events veranstaltet. Eine Maßnahme beinhaltet die Koordinierung und Beratung der Green Events

durch das Klimabündnis Oberösterreich, welche mit 35.400 Euro gefördert wurde.

Projektbeispiel:

Der Verein zur Förderung eines fairen und ökologischen Lebensstils „WeFair“ hat die gleichnamige Messe im Design Center Linz unter Einhaltung aller Green Event-Richtlinien durchgeführt. Dazu zählen unter anderem:

- zertifizierte Biolebensmittel und fair gehandelte Produkte (Speisen, Kaffee, Getränke im Mehrweggebinde) etc.
- Produkte mit Umweltzeichen bzw. vergleichbaren Gütesiegeln (Drucksorten, T-Shirts etc.)
- Verwendung von Mehrweggeschirr (Becher, Teller etc.)

Nachhaltigkeit und Umwelt / Umwelt-Bewusstseinsbildung

Der Förderbereich Nachhaltigkeit und Umwelt umfasst primär bewusstseinsbildende Aktivitäten, die Maßnahmen, die den Prozess hin zu einem nachhaltigen Lebensstil anstoßen, intensivieren und beschleunigen.

2022 wurden zahlreiche Vorträge, Workshops, Diskussionen, Veranstaltungen – auch online – durchgeführt, welche mehrere hundert Kinder, Jugendliche und Erwachsene erreichten.

Unter anderem:

- Ausstellung Future Food in Steyr
- Holzbaupreis 2022
- Green Days 2022
- Workshops „Nachhaltige Entwicklung mit Weltsicht“ und „Plastikfrei-Workshops“ in Schulen

Projektbeispiel:

Der Verein Museum Arbeitswelt holt die Leihausstellung „Future Food – Essen für die Welt von Morgen“ nach Steyr. Um das Bewusstsein für die globale Verantwortung und die Problematik des gegenwärtigen Ernährungssystems zu schaffen bzw. zu schärfen, entwirft die Ausstellung ein partizipatives Laboratorium von Kunst, Wissenschaft und Spekulation. Den Prognosen der Trend- und Zukunftsforschung werden ausgewählte historische Rückblicke zur Seite gestellt und soll so die Entdeckung zukünftiger Essenswelten ermöglichen.

Das Vermittlungskonzept sieht vor:

- ein umfassendes differenziertes Bildungsangebot für Schulen mit Workshops
- ein außerschulisches Kulturvermittlungsangebot insbesondere für Familien sowie
- umfassende digitale Angebote sowie Onlinematerialien

Umweltberatung

Im Rahmen der betrieblichen Umweltoffensive (BUO) bietet das Land Oberösterreich geförderte Beratungsleistungen für Betriebe und öffentliche Einrichtungen in Oberösterreich an. Spezialist:innen eruieren verschiedene Umweltpotenziale in Unternehmen, Gemeinden und Organisationen – schnell und unbürokratisch. Die Beratung findet vor Ort statt und soll einen Überblick über individuelle Optimierungspotenziale und kosteneffiziente Maßnahmen geben. Beratungsschwerpunkte dabei sind:

- Klimaschutz (Energie- und Klimacheck)
- Mobilität (Optimierung Transportvorgänge innerbetrieblich und von Güter- und Personentransporten)
- Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement (Zusammenführung Umweltmanagement mit Sicherheits- oder Qualitätsmanagement)
- Beratungen zur Erlangung des Umweltzeichens
- Reduzierung von vermeidbaren Lebensmittelabfällen
- Betriebe im Klimabündnis

Für die Umweltberatungen wurden im Jahr 2022 370.000 Euro aus Landesmitteln gewährt.

TEIL C)
AGENDA.ZUKUNFT

Förderbereiche im Einzelnen

AGENDA.ZUKUNFT

Schwerpunkt	Anzahl	Förderbasis	Förderung	Kennzahl
		[€]	Land OÖ [€]	
Agenda.Zukunft	30	598.945	433.885	Agenda-Zukunft-Maßnahmen in 30 öö. Gemeinden und Regionen
Regionallmanagement OÖ	1	365.589	365.589	
Summe	31	964.534	799.474	

Tabelle 24: Agenda.Zukunft (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Agenda.Zukunft – Gemeinden und Regionen

Grundlage der Agenda.Zukunft in Oberösterreich sind das weltweit gültige UN-Programm Agenda 2030 (SDGs) sowie die in diesem Zusammenhang für Oberösterreich relevanten Strategien und Beschlüsse auf nationaler und europäischer Ebene. Die Oö. Zukunftsakademie koordiniert mit einer eigenen Leitstelle und den Regionalmanager:innen für regionale Zukunftsgestaltung landesweit die Agenda.Zukunft-Aktivitäten.

Die Leitstelle Agenda.Zukunft

- bereitet relevante Zukunftsthemen in Form von Reports, Handbüchern, Videos etc. auf;
- vermittelt Innovationskompetenzen und öffnet Räume für kreative Zukunftsgestaltung (Co-Design Lehrgänge, Themen-, Methoden- und ProjektLabore etc.);
- plant und veranstaltet Vernetzungstreffen für das Agenda.Zukunft-Netzwerk OÖ;
- führt Pilot- und thematische Schwerpunktprojekte durch;
- erstellt und koordiniert das Agenda.Zukunft-Fördermodell in Oberösterreich.

Mit dem Agenda.Zukunft-Fördermodell in Oberösterreich werden Impulse für Zukunftsfähigkeit und Innovation auf lokaler und regionaler Ebene in Form von Zukunftsprozessen auf Grundlage und Einbindung der Agenda 2030 und unter aktiver Beteiligung der Bürger:innen sowie deren Umsetzung finanziell unterstützt. Des Weiteren die Aufbereitung neuer Themen

und Lösungen mit Fokus auf zukunftsrelevante Herausforderungen und regionale Potenziale.

In 30 Gemeinden und Regionen wurden Agenda.Zukunft-Maßnahmen mit insgesamt 433.885 Euro gefördert.

Die dafür notwendige fördertechische Abwicklung, wie

- vorbereiten und starten des politischen Genehmigungsprozesses,
- setzen der formalen Schritte (einholen der Fördererklärung) und
- durchführen der Auszahlungen der Förderbeträge,

wird durch die Förderstelle der Abteilung Umweltschutz durchgeführt.

Projektbeispiel 1: Beispiel für die praxisorientierte Aufbereitung eines Schwerpunktthemas für die Gemeinden:



Quelle: Titelbild @Michael Orlando

Zum Trend- und Innovationsreport „Co-Workingspaces am Land“ der Oö. Zukunftsakademie wurden im Juni und November 2022 Agenda-ThemenLabore durchgeführt.

Das Agenda-ThemenLabor ist ein Format zur anwendungsorientierten Aufbereitung regionaler Schwerpunktthemen, bei dem verschiedene Impulsgeber:innen und Expert:innen Hintergründe beleuchten, konkrete Praxisbeispiele vorstellen sowie Fragen der Teilnehmer:innen diskutiert und beantwortet werden, wie zB

- Wie startet man einen Co-Workingspace am Land?
- Was sind die wesentlichen Erfolgsfaktoren bzw. Herausforderungen und
- welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es, wenn man selbst aktiv werden möchte?

Projektbeispiel 2:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Seewalchen hat beschlossen, den Agenda.Zukunft-Basisprozess „#seewalchen 2030“ zu starten.

Als Ausgangspunkt wurden folgende übergeordneten Leitfragen formuliert:

- Wie wollen wir 2030 in Seewalchen gemeinsam leben?
- Welche Themenfelder sind für eine nachhaltige Gemeindeentwicklung wichtig?

Räumlich gesehen startet die Gemeinde vom Ortszentrum aus:

- Wie kann der Ortskern interessant für alle Bürger:innen bzw. Generationen attraktiv gestaltet werden?

Der Prozess soll ergebnisoffen gestaltet werden. Die Bürger:innen werden eingeladen, sich auch darüber hinaus mit wichtigen Zukunftsthemen und Ideen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung zu beschäftigen und Projekte zu initiieren. Insbesondere in den Bereichen Energie und Klimaschutz, Verkehr und Mobilität oder auch Jugend und Generationen.

Wichtig ist der Gemeinde dabei:

- Thematische Orientierung an den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen und eine praktische und leicht verständliche Übersetzung für die Bürger:innen
- Arbeiten mit bzw. eine gute Einbindung der relevanten Zielgruppen (Schulen, Pensionist:innen, junge Mütter, Landwirtschaft, Wirtschaft etc.)
- Der Basisprozess soll kein abgegrenztes Projekt, sondern ein Startpunkt zur Entwicklung einer langfristigen Beteiligungskultur werden.

Zielsetzungen im Rahmen des Basisprozesses:

- Erstellung eines Zukunftsprofils für die Gemeinde mit verbindlichen Leitlinien zu relevanten Gemeindeentwicklungsthemen unter Einbindung der Bürger:innen
- Ausarbeitung eines dazugehörigen Maßnahmen- und Umsetzungsplans
- Start erster konkreter Umsetzungsprojekte

Die Prozessbegleitung wurde an die Firma Raumsinn vergeben und soll bis zum Frühjahr 2024 abgeschlossen sein.

Agenda.Zukunft – Regionalmanagement OÖ GmbH

Die Aufgabe des Regionalmanagements Oberösterreich ist die Sicherung und Stärkung von Attraktivität, Lebensqualität, Wettbewerbsstärke und grenzüberschreitende Kooperation der oberösterreichischen Regionen. Das beinhaltet eine dynamische wirtschaftliche Entwicklung, sozialen Zusammenhalt, attraktive Arbeitsplätze, Nachhaltigkeit und langfristig orientierte Raumplanung sowie die positive Entwicklung weicher Standortfaktoren wie Wohn-, Freizeit-, Natur- und Kulturangebote in den oberösterreichischen Regionen.

Regionalmanager:innen für regionale Zukunftsgestaltung

- stehen als direkte Ansprechpersonen für Gemeinden zur Verfügung,
- führen Info-Gespräche bzw. Info-Abende durch,
- organisieren Orientierungsworkshops und unterstützen Gemeinden bei der Organisation von Exkursionen,
- stehen den Gemeinden bei Fragen zur externen Prozessbegleitung zur Verfügung,
- unterstützen die Projektinitiativen bei Bedarf in der Projektentwicklung, im Projektmanagement und in der Öffentlichkeitsarbeit,
- klären Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten ab,
- vermitteln inhaltliche Impulse zu regionalen Nachhaltigkeitsthemen,
- vernetzen die Agenda.Zukunft-Gemeinden und Regionen und ihre Akteur:innen und
- unterstützen projektbezogene Kooperationen.

Nachstehend drei Projekte, bei denen die Regionalmanager:innen mitgewirkt haben:

Projektbeispiel 1: GemeindeNavi Agenda 2030



Bildquelle: © Gemeinde Alberndorf

Die Agenda 2030 ist das weltweit gültige Nachhaltigkeitsprogramm mit den 17 Nachhaltigkeitszielen (SDGs), das Bezug auf die gesamte Bandbreite möglicher Zukunftsthemen nimmt sowie Zusammenhänge und Synergien sichtbar macht. Das GemeindeNavi unterstützt besonders Gemeinden dabei, ihre Zukunftsplanungen mit den Zielen der Agenda 2030 zu verbinden. Es geht um ein neues Verständnis der eigenen Handlungsoptionen, das Identifizieren

von konkreten Maßnahmen und deren Umsetzung. In Oberösterreich kam es im Rahmen von Agenda-Prozessen im heurigen Jahr in acht Gemeinden zum Einsatz.

Projektbeispiel 2: Regionale Gesellschaftliche Verantwortung (RSR) für den Bezirk Steyr Land



Bildquelle: Initiative Steyrland

Die Initiative Steyrland ist ein Netzwerk von derzeit insgesamt 133 Mitgliedern, bestehend aus Gemeinden, Unternehmen, Schulen, Vereinen und Verbänden im Bezirk Steyr-Land. In einem Agenda-Projekt erstellte die Initiative einen bisher einzigartigen Regional Social Responsibility Report (RSR), der das regionale Engagement für eine nachhaltige Entwicklung und soziale Verantwortung fördert. Als Wegweiser dazu dienten die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele.

Projektbeispiel 3: Agenda-Schwerpunkt- und Impuls-Projekt „Kultur.Bus.Haltestelle“



Bildquelle: © Agenda.Zukunftsbüro Scharnstein, C.Öhlinger

Mit der Europäischen Kulturhauptstadt 2024 vor Augen, beschäftigte man sich im Almtal intensiv mit dem Thema Mobilität. Gemeinsam mit der HTBLA Hallstatt wurden im Agenda 21-Projekt „Kultur.Bus.Haltestellen“ verschiedene

Prototypen für eine nachhaltige, klimafreundliche und funktionelle Sanierung entwickelt. Im Rahmen einer mit einem Architekturpreis ausgezeichneten Diplomarbeit wurden im Frühjahr 2022 die Grundlagen für die Sanierung

geschaffen. In Scharnstein wurde die erste Haltestelle von regionalen Betrieben errichtet und im Oktober öffentlich präsentiert.

Bearbeiter:innen von Energie- und Umweltförderungen der Gruppe Finanzen und Förderungen der Abteilung Umweltschutz



Manuela Gorski
Manuela.Gorski@ooe.gv.at



Kurt Haider
Gruppenleiter
Kurt.Haider@ooe.gv.at



Klaus Hamberger
Klaus.Hamberger@ooe.gv.at



Mag. Claudia Hörmanseder
Claudia.Hoermanseder@ooe.gv.at



Ing. Claudia Lüftinger
Claudia.Lueftinger@ooe.gv.at



Gudrun Maresch
Gudrun.Maresch@ooe.gv.at



Eva Maria Reischl
Eva-Maria.Reischl@ooe.gv.at



Bettina Reisner
Bettina.Reisner@ooe.gv.at



Jasmin Schneglberger
Jasmin.Schneglberger@ooe.gv.at



Rachel Thomae
Rachel.Thomae@ooe.gv.at

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:

Amt der Oö. Landesregierung

Direktion Umwelt und Wasserwirtschaft

Abteilung Umweltschutz

Kärntnerstraße 10-12 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-136 23

E-Mail: us.post@ooe.gv.at

<http://www.land-oberoesterreich.gv.at>

Redaktion:

Abteilung Umweltschutz • Gruppe Finanzen und Förderungen

Kurt Haider / Mag. Claudia Hörmanseder / Eva Maria Reischl

Quelle Titelbild: ©chartphoto © BazziBa © lovelyday12– stock.adobe.com

Grafik: Abteilung Umweltschutz, Claudia Binder / Julia Tauber

Druck: Eigenvervielfältigung

März 2024

Informationen zum Datenschutz finden Sie unter:

www.land-oberoesterreich.gv.at/datenschutz